

Taufstein, Rochlitzer Stein, mit viereckigem Fusse und achteckiger Cuppa mit Halbkreiswulsten umlegt; entartete Arbeit von Anfang des 16. Jahrh. In einem der Cuppafelder das nebenstehende Zeichen des Meisters (Fig. 17), in vier Feldern das Kreuzzeichen mit Schilden, zwei sind mit kleineren Schilden versehen. Taufbecken, Zinn, bez. 1701.

Grabplatte, Messing, des Pfarrers Peter Zeidler, † 1575; einfache Arbeit kleiner Maasse.

Glocken. Die grosse, 1,26 m unterer Durchmesser. Schönes Gusswerk mit der Umschrift:

o rer glorie veni cum pace Ave maria gracia plena doñvs t̄r̄ T
Anno dñi m^occccci^o.

Die mittlere, mit den Wappen von Johann Georg, Herzog und Kurfürst zu Sachsen, und von Hugo Herrn von Schönburg, Herr zu Glauchau und Waldenburg, *) und der Aufschrift:

WENN IHR PFARR KINDR HYRT MEINEN KLANG SO (N)EMT ZVR KIRCHEN
EWERN GANG HÖRT GOTTES WORT MIT GBET VND DANCK. CRISTOF
CRELL PFARRHERR BESTALLT MICH JOHANN BERGER VON WEINMAR
GOSS MICH DAS GOTTSHAVS ZIEGELHEIM BEZALT MICH GOTT DER
ALLMECHTIG BEHYT MICH ZV DESSEN DIENST MAN LYTT MICH 1642.

Die kleine trägt eine undeutliche Relieffigur, zwischen der Schrift die Evangelistenzeichen und den Spruch:

maRIÄ O BÜR ot O Δ VIZ . O got Δ O

Auf dem Kirchboden kümmerliche Reste eines Flügel-Altarwerkes, darunter die Figuren der Maria, des h. Albanus und eines Heiligen mit Nagel im Kopfe.

*) Die gleichen Wappen aus gleicher Zeit in grossem Maassstabe zeigen die Wandflächen neben der Orgelbühne gemalt; dies deutet auf ein von Kursachsen abhängiges Verhältniss Ziegelheims.